

Kurze Freude, langer Ärger

Zu den Untiefen des Internets gehören zweifelsohne unseriöse Angebote über schlechtgemachte Instrumentenkopien diverser Hersteller. Auf ebay tummeln sie sich immer wieder, wie schon mehrfach in sonic berichtet. Der Flurschaden für die hier aufs Korn genommenen Marken hält sich dabei stets in Grenzen, da schon bei grobem Hinschauen ein vielleicht anfängliches Interesse schnell wieder abklingt: Diese Instrumente, für die der englische Sprachgebrauch das Wort „Fake“ parat hat, sind meist so schlecht verarbeitet, dass niemand ernsthaft an einem Kauf interessiert ist, geschweige denn Urheberschaft einem etablierten Hersteller zutrauen würde. Die neuerdings zirkulierenden Offerten bei ebay, in denen vermeintliche „Yamaha“-Flöten für nicht einmal eine Handvoll Dollar angeboten werden, setzen nun noch einmal „eins drauf“. Eine Fake für ein paar Dollar und anschließend horrende Frachtkosten als Zusatzüberraschung, wer nicht genau das Kleingedruckte liest. Man soll es nicht glauben: Es gibt immer wieder Menschen, die darauf hereinfliegen. Wir empfehlen: Seriöse Anbieter wählen, sonic lesen und grundsätzlich davon ausgehen, dass die Freude über den günstigen Preis nicht so lange anhält, wie der Ärger über schlechte Qualität. Dass nun offensichtlich auch der Versand von Instrumenten, insbesondere wenn es sich um älteres Musiziergut handelt, mit bösen Überraschungen verbunden sein kann, überraschte uns dann doch. Mit dem Erfahrungsbericht von Klaus Dapper spüren wir einer über DHL verschickten Flöte nach, deren Verschwinden dem an sich zuverlässigen Paketdienst trotz Versicherung nur ein paar Euro Ersatz wert war. (Siehe S. 16) Die Begründung, es handelte sich schließlich um ein 77 Monate altes Instrument, ist bemerkenswert wie ärgerlich zugleich. Da bleiben wir für Sie ,dran'!

Wir wünschen allen Lesern ein gesundes neues Jahr!

Herzlichst,

